Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/1253

19. 11. 87

Sachgebiet 63

Änderungsantrag

der Abgeordneten Frau Vennegerts, Frau Garbe und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1988
hier: Einzelplan 16
Geschäftsbereich des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
— Drucksachen 11/700 Anlage, 11/1066, 11/1081 —

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 16 02 wird der Ansatz des Titels 532 15 – Förderung der Forschung auf den Gebieten der Reinhaltung der Luft und der Lärmbekämpfung sowie Förderung der Entwicklung von Verfahren und Einrichtungen auf diesen Gebieten – um 27 000 000 DM auf 50 500 000 DM erhöht.

In den Erläuterungen wird der Themenkatalog unter I. wie folgt ergänzt:

„9. Mehrbedarf für die Entwicklung von Schadstoffminderungstechniken bei Lastkraftwagen 2 000 DM
10. Erprobung von Entstickungstechniken bei Kohlekraftwerken in großtechnischem Maßstab 10 000 DM
11. Entwicklung und Erprobung von integrierten Technologien bei Kraftwerken und in der Industrie 5 000 DM
12. Erprobung von Wirbelschichtfeuerungen bei Alt- und Neuanlagen 3 000 DM
13. Mehrbedarf für zusätzliche Maßnahmen zur Störfallvorsorge in industriellen Anlagen 7 000 DM"

Bonn, den 19. November 1987

Frau Vennegerts
Frau Garbe
Ebermann, Frau Rust, Frau Schoppe und Fraktion

Begründung

Zu den Ergänzungen des Themenkatalogs:

Zu 9.

Insbesondere für die Reduzierung gasförmiger und partikelförmiger Schadstoffe, um die Emissionen auf ein Niveau herunterzuschrauben, wie es in den USA in einem mittelfristigen Programm vorgeschrieben wird. Verweis auf den Entschließungsantrag der Fraktion DIE GRÜNEN, Drucksache 11/560 (Dieselkonzept).

Zu 10.

Laut Angabe der Kraftwerksbetreiber soll sich bei der Entstickung von Kohlekraftwerken bis 1990 noch fast überhaupt nichts tun. Noch nicht einmal die Zielvorgaben der Bundesregierung im Aktionsprogramm „Rettet den Wald" werden erreicht. Die weitere großtechnische Erprobung von Entstickungstechniken muß daher sowohl bei Schmelzfeuerungen als auch bei Steinkohle- und Braunkohle-Staubfeuerungen erfolgen.

Zu 11.

Emissionsminderung darf nicht erst am Kamin enden. Bundes-Immissionsschutzgesetz und TA Luft schreiben auch Maßnahmen zur Vermeidung, z. B. durch Produktionsumstellungen, vor. Gerade auf dem Sektor der Energie-Einsparung und Wärme-Ankoppelung in Kraftwerken und Industrie, bei der Erhöhung des Wirkungsgrades von Rauchgasentschwefelungsanlagen, dem Einsatz von Techniken zur Abgasrezirkulation und von Stufenbrennern in Kraftwerken usw. besteht Entwicklungsbedarf.

Zu 12.

Die Wirbelschichtfeuerung ist gerade im Bereich dezentraler Energieversorgung attraktiv. Hier kann sie deutliche Umweltentlastungen bringen. Kleine und mittlere Feuerungen bieten hier auch klare Kostenvorteile im Vergleich zu normalen Kohlekesseln mit Rauchgaswäsche. Erprobungsbedarf sehen wir vor allem bei zirkulierenden und druckbetriebenen Wirbelschichtfeuerungs-Verfahren.

Zu 13.

Dieser Mehrbedarf resultiert aus der Einbeziehung sämtlicher genehmigungsbedürftiger Anlagen, in denen bestimmte Gefahrstoffe entstehen können, in die Störfallverordnung, und zwar auch hinsichtlich der Gefahrenabwehrplanung und Erstellung von Sicherheitsanalysen.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333